



Kommunale Wärmeplanung Dittelbrunn

Bestandsanalyse, Potentialanalyse, Fokusgebiete

21.07.2025

Christian Gäb
Klaus Gottschalk

Kommunale Wärmeplanung – Rahmenbedingungen

Gesetzlicher Rahmen

- Vorgeschrieben durch das Bundesgesetz für alle Kommunen
- Ergänzt durch die Verordnung zur Ausführung energiewirtschaftlicher Vorschriften (vom 18.12.2024)
- Planungsverantwortliche Stelle: Kommunen
- Kommunen > 100.000 Einwohner bis 2026
- Kommunen < 100.000 Einwohner bis 2028

Ziele der kommunalen Wärmeplanung

- Darstellung eines Transformationspfads zur Dekarbonisierung
- Bestandsanalyse, Potentialanalyse, Zielszenarien-Betrachtung
- Eine Wärmewendestrategie, die die Entwicklung über die Jahre berücksichtigt und nicht nur einzelne Maßnahmen wie z.B. die Planung eines Wärmenetzes

ZIELE

Klimaneutrale Erzeugung
von 50 % der Wärme
in Gebäuden

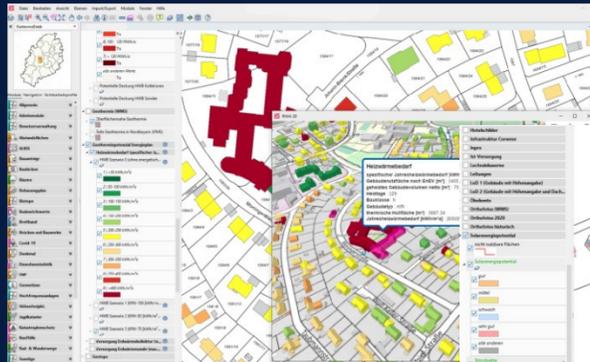
2030

CO₂-Neutralität der
Wärmeerzeugung
in Gebäuden

2045

Kommunale Wärmeplanung – Vorgehensweise

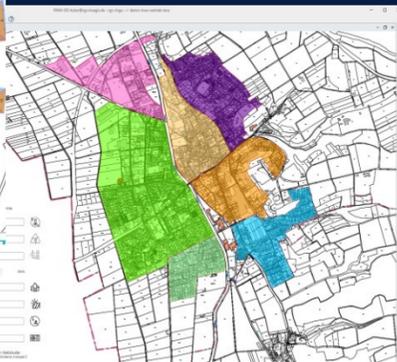
A: Bestandsanalyse



B: Potenzialanalyse



C: Aufstellung Zielszenario



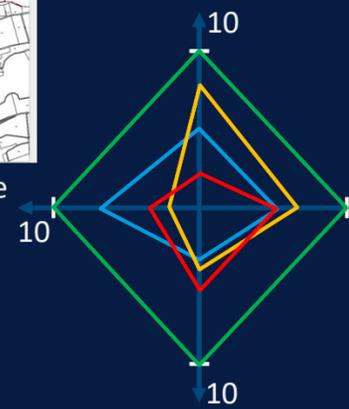
D: Wärmewendestrategie

Sozialverträglichkeit

Ökologische Effizienz

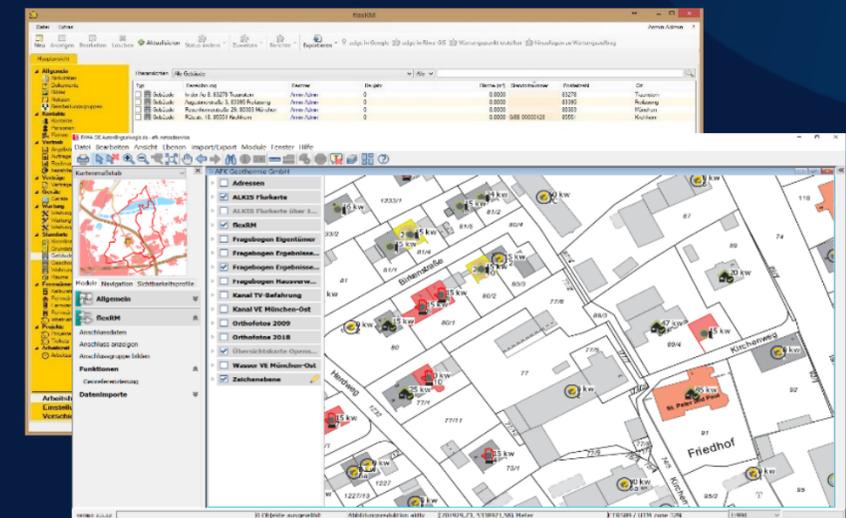
Ökonomische Effizienz

Versorgungssicherheit



Zusätzlich!

E: Umsetzung und Monitoring



Grundsatz: Es wird ein einheitlicher Datenbestand aufgebaut, der fortgeführt und laufend verbessert wird.



Kommunale Wärmeplanung – zu erwartende Ergebnisse

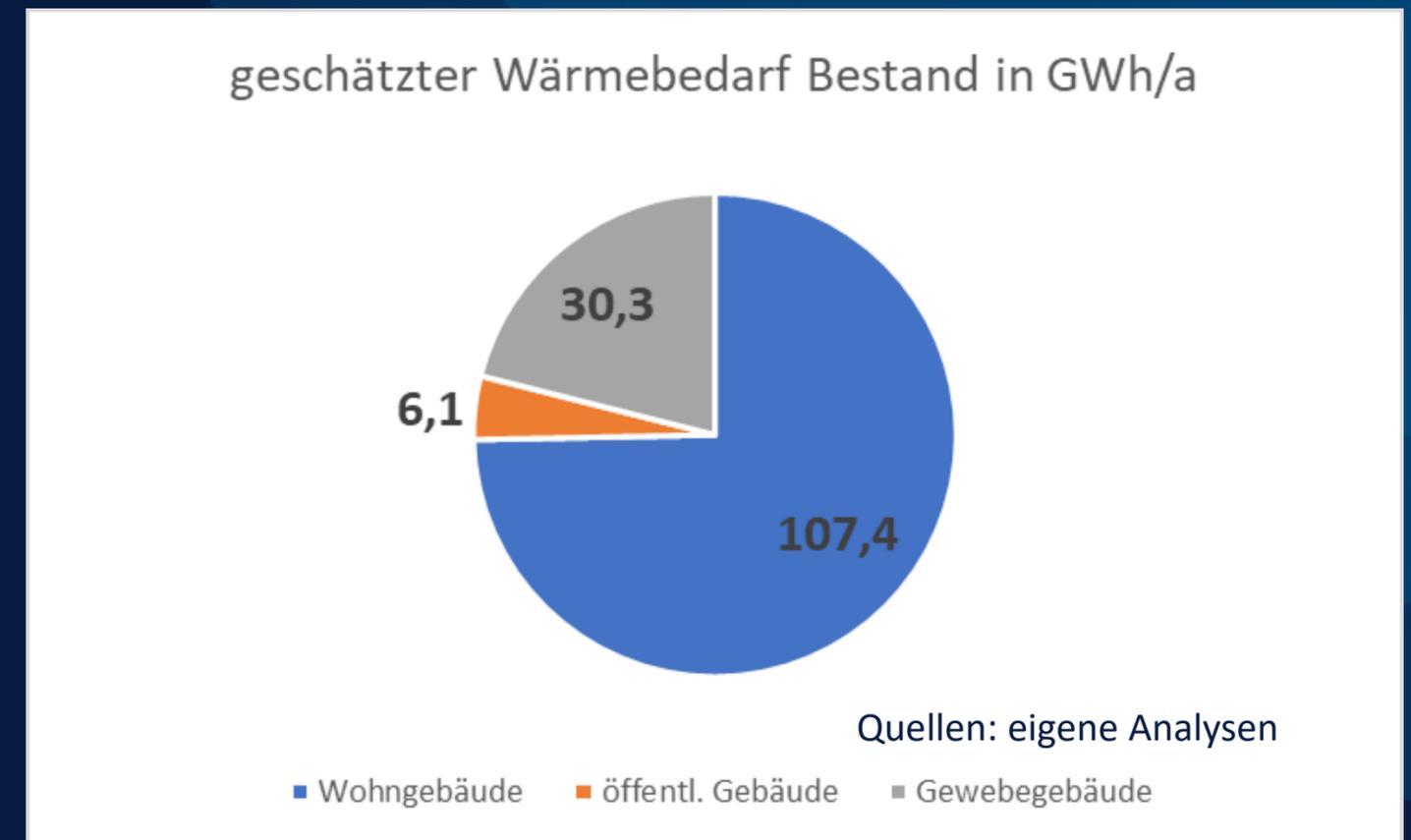
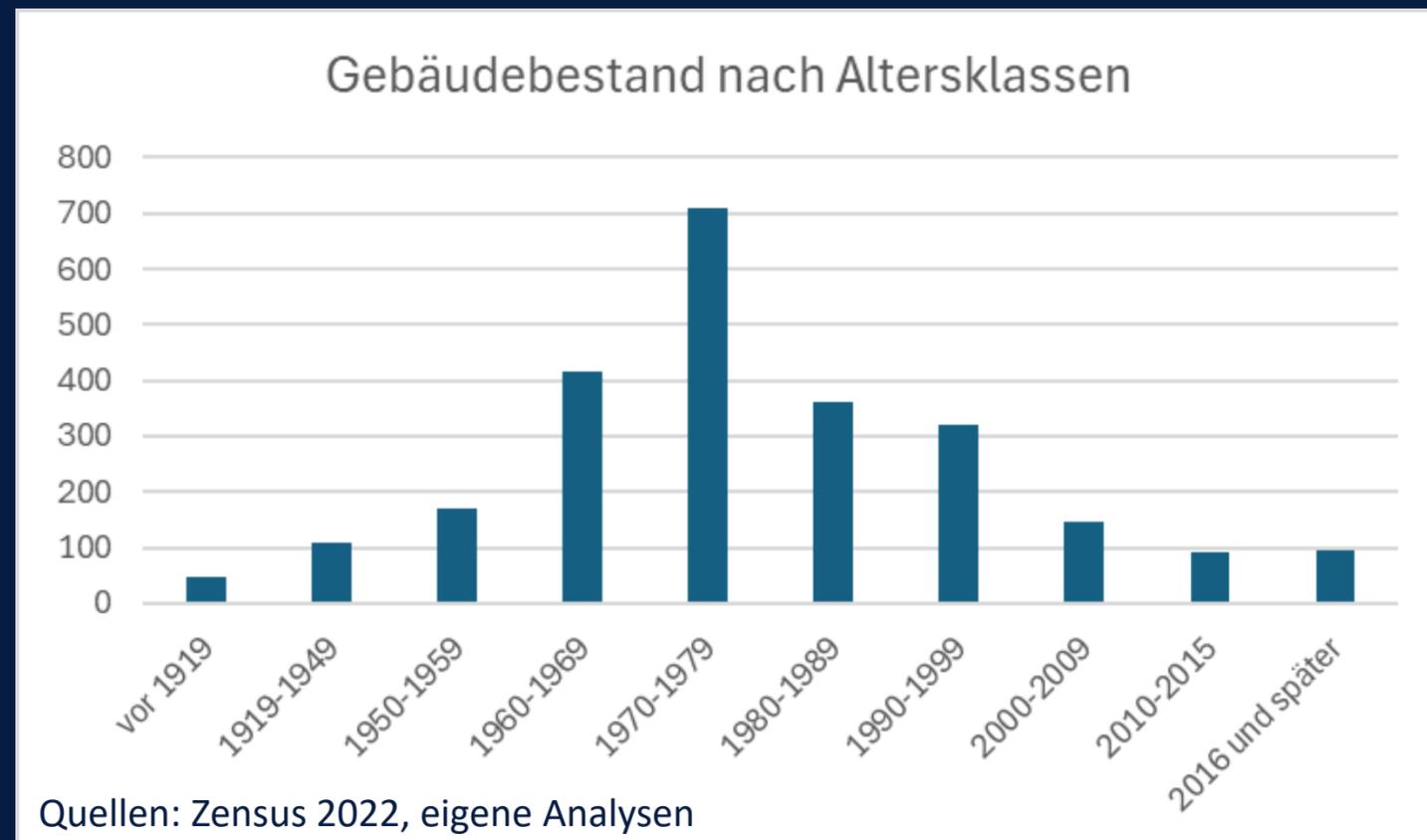
Die kommunale Wärmeplanung bietet für den Bürger:

- Informationen, ob sein Gebäude in einem Wärmenetz-Versorgungsgebiet liegt oder ggf. in Zukunft liegen wird
- Hinweise zu Möglichkeiten der Nutzung von regenerativen Energien (z.B. Grundwasser-Wärmepumpen)
- Aber nicht eine direkte Empfehlung für einzelne Maßnahmen (z.B. Größe der benötigten Wärmepumpe)

Die kommunale Wärmeplanung ist für die Kommune:

- Ein Planungsinstrument, das weitergehende Planungen ermöglicht (z.B. BEW-Machbarkeitsstudien)
- Eine fundierte Informationsquelle im GIS über Wärmedaten, Potentiale usw.
- Eine Analyse vorhandener und potentieller Wärmequellen (z.B. Geothermie, Abwärme)
- Aber keine Verpflichtung zu konkreten Maßnahmen (z.B. Realisierung eines Wärmenetzes)

Bestandsanalyse, Gebäudestruktur und Wärmebedarf für die gesamte Gemeinde Dittelbrunn

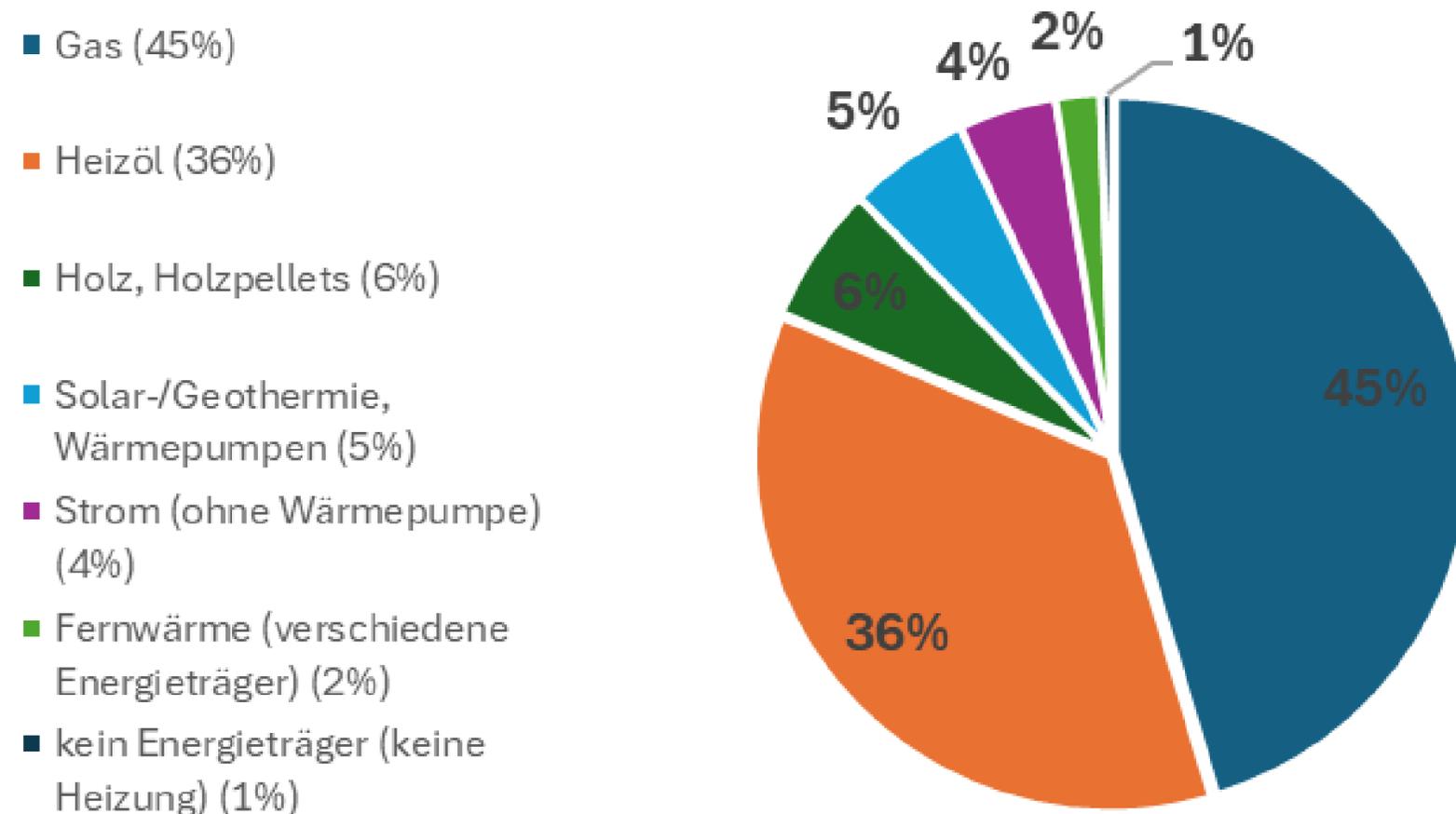


- 2.533 Wohngebäude, Anteil 73% → 79,6% des Wärmeverbrauchs
- 25 öffentliche Gebäude, Anteil <1% → 4,6% des Wärmeverbrauchs
- 896 gewerbliche Gebäude, Anteil 26% → 22,7% des Wärmeverbrauchs

Bestandsanalyse, Versorgungsstruktur

- ca. 82% fossile Energieträger
- ca. 1.100 Anschlüsse an Erdgas-Netz

Energieträger der Heizung nach Anzahl

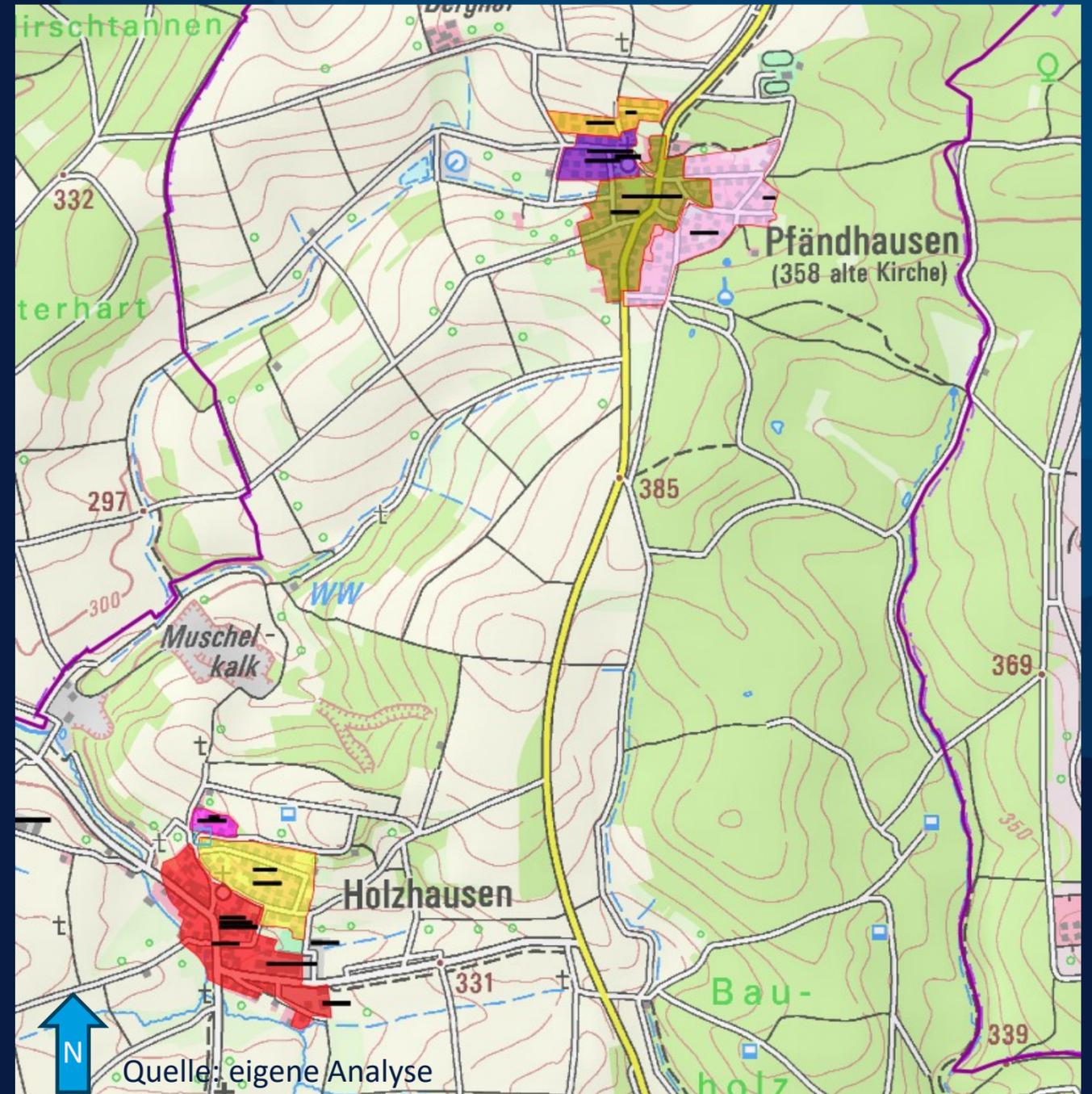


Quellen: Zensus 2022, eigene Analysen

Einteilung des Gemeindegebiets in Cluster

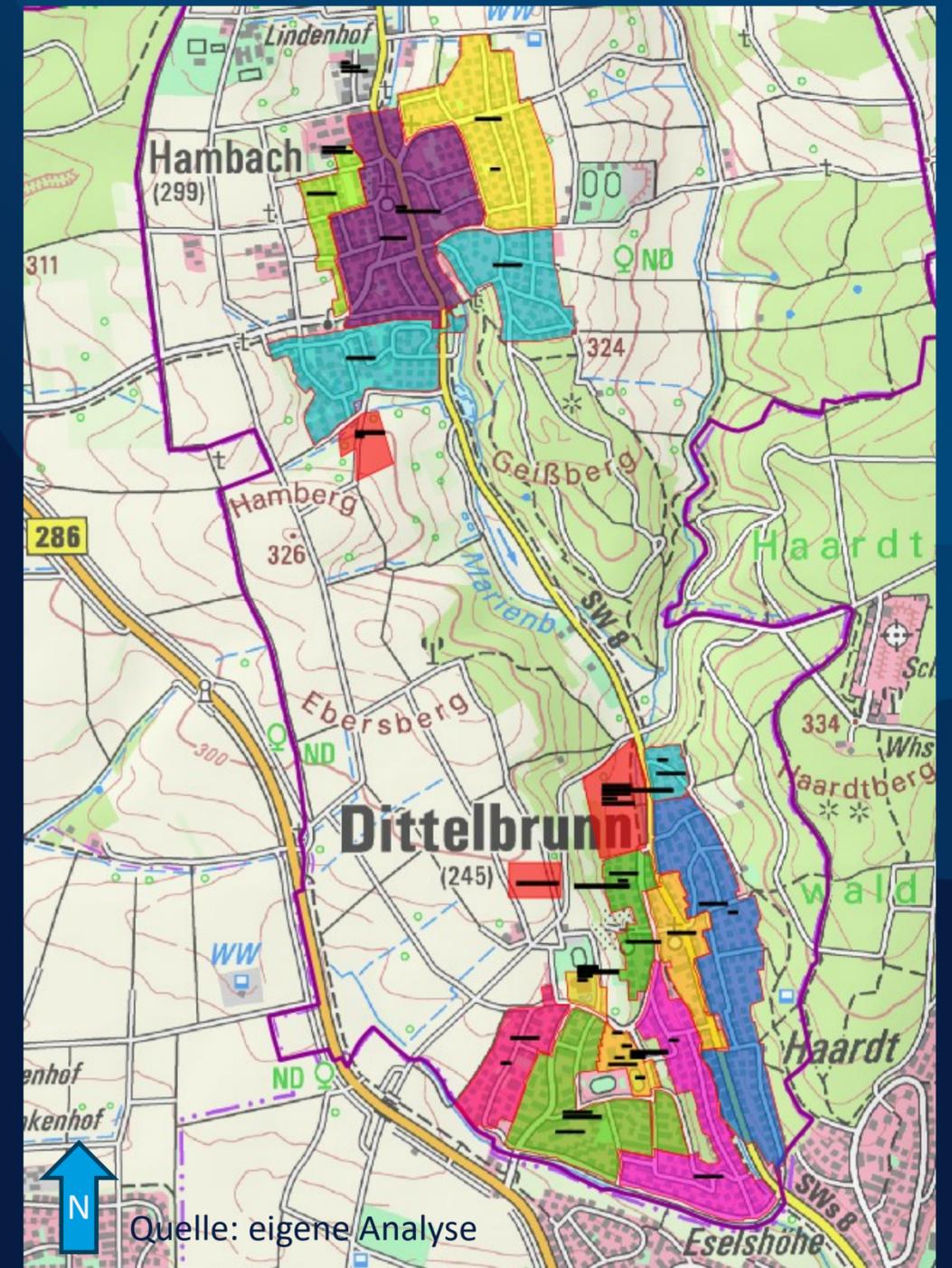
- In der Kommunalen Wärmeplanung werden alle Gebäude im Gemeindegebiet berücksichtigt
 - Innerhalb der Ortschaften Einteilung in Cluster
 - Für alle Gebäude werden Wärmebedarfswerte abgeschätzt
 - Für alle Gebäude werden Möglichkeiten der Wärmeversorgung aus erneuerbaren Energien aufgezeigt
 - In Fokusgebieten wird die Realisierung von Wärmenetzen untersucht

Hinweis: farbliche Darstellung dient hier nur zur Unterscheidung der Cluster



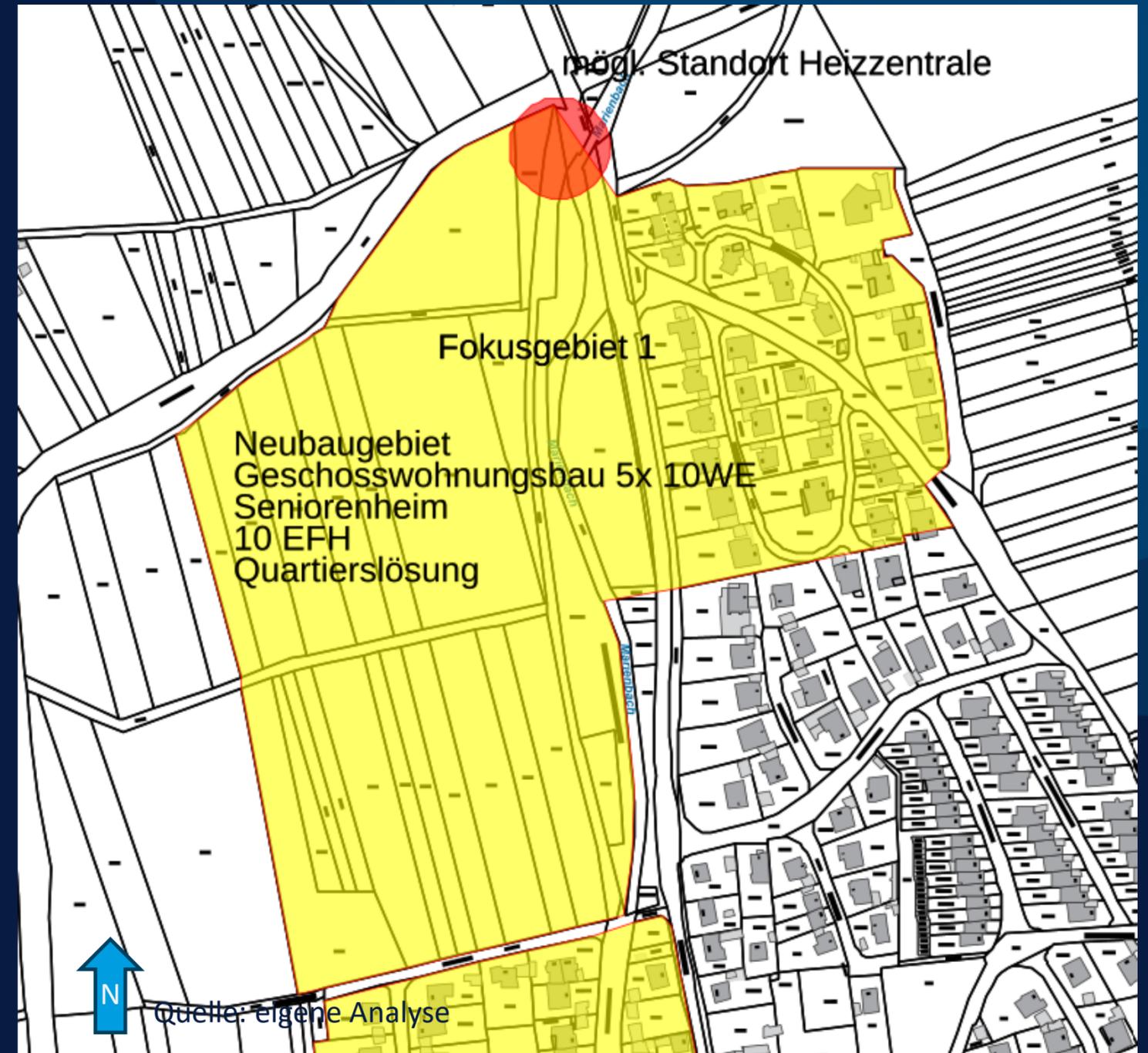
Entwicklung der Fokusgebiete

- Im ersten Schritt Einteilung des Gemeindegebiets in Cluster nach verschiedenen Kriterien:
 - Siedlungsstruktur
 - Versorgungsstruktur
 - Nutzung der Gebäude
 - usw.
- Prüfung der Cluster auf prinzipielle Wärmenetzeignung
- → weite Teile des Gemeindegebiets sind für Wärmenetze geeignet



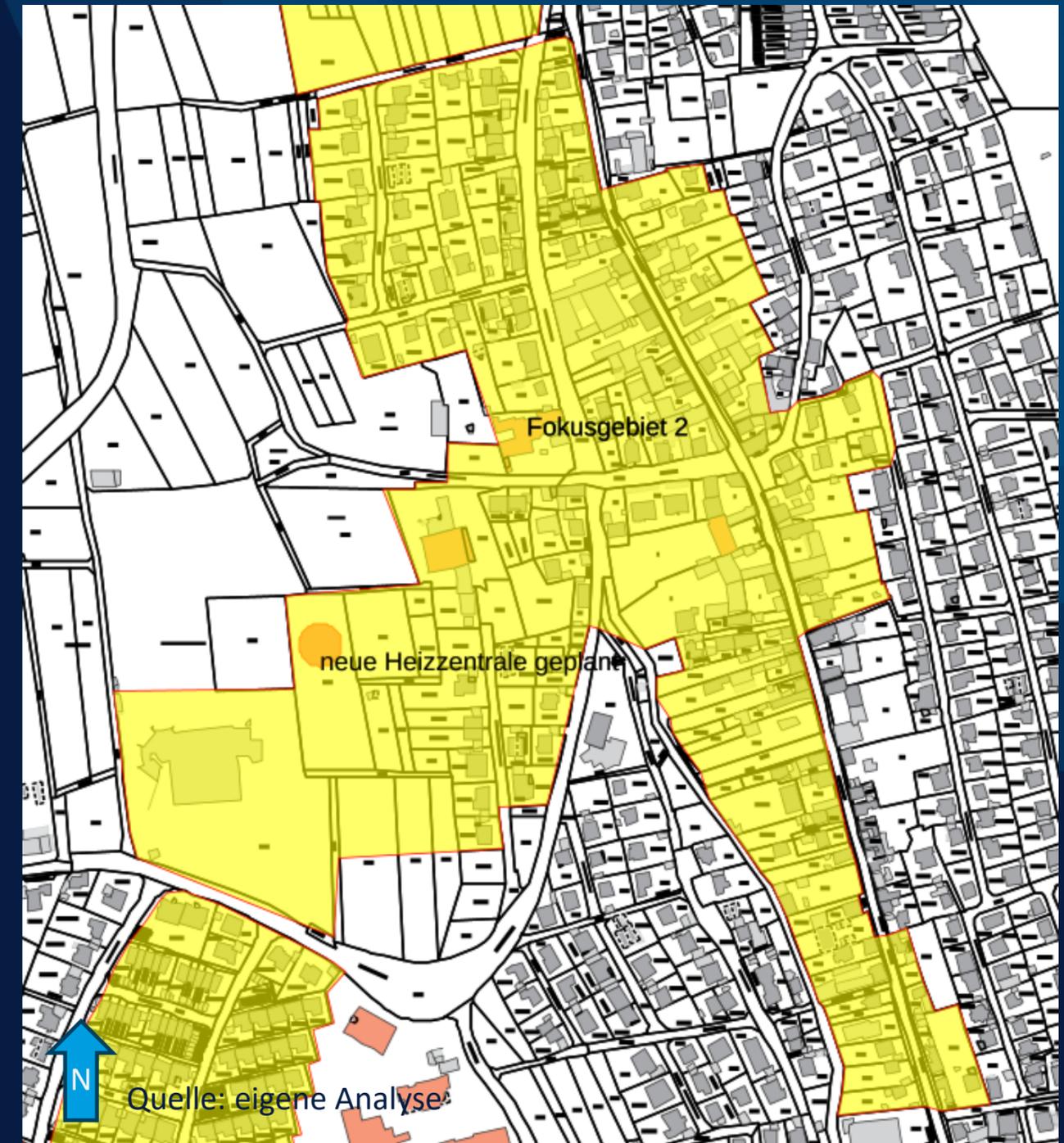
Entwicklung der Fokusgebiete

- Fokusgebiet 1:
 - Neubaugebiet im Norden von Dittelbrunn mit Geschosswohnungsbau, Seniorenwohnheim und Einfamilienhäusern
 - Quartierslösung zur Wärmeversorgung möglich
 - Erweiterung um das bestehende Baugebiet im Nordosten
 - Möglicher Standort der Heizzentrale im Norden



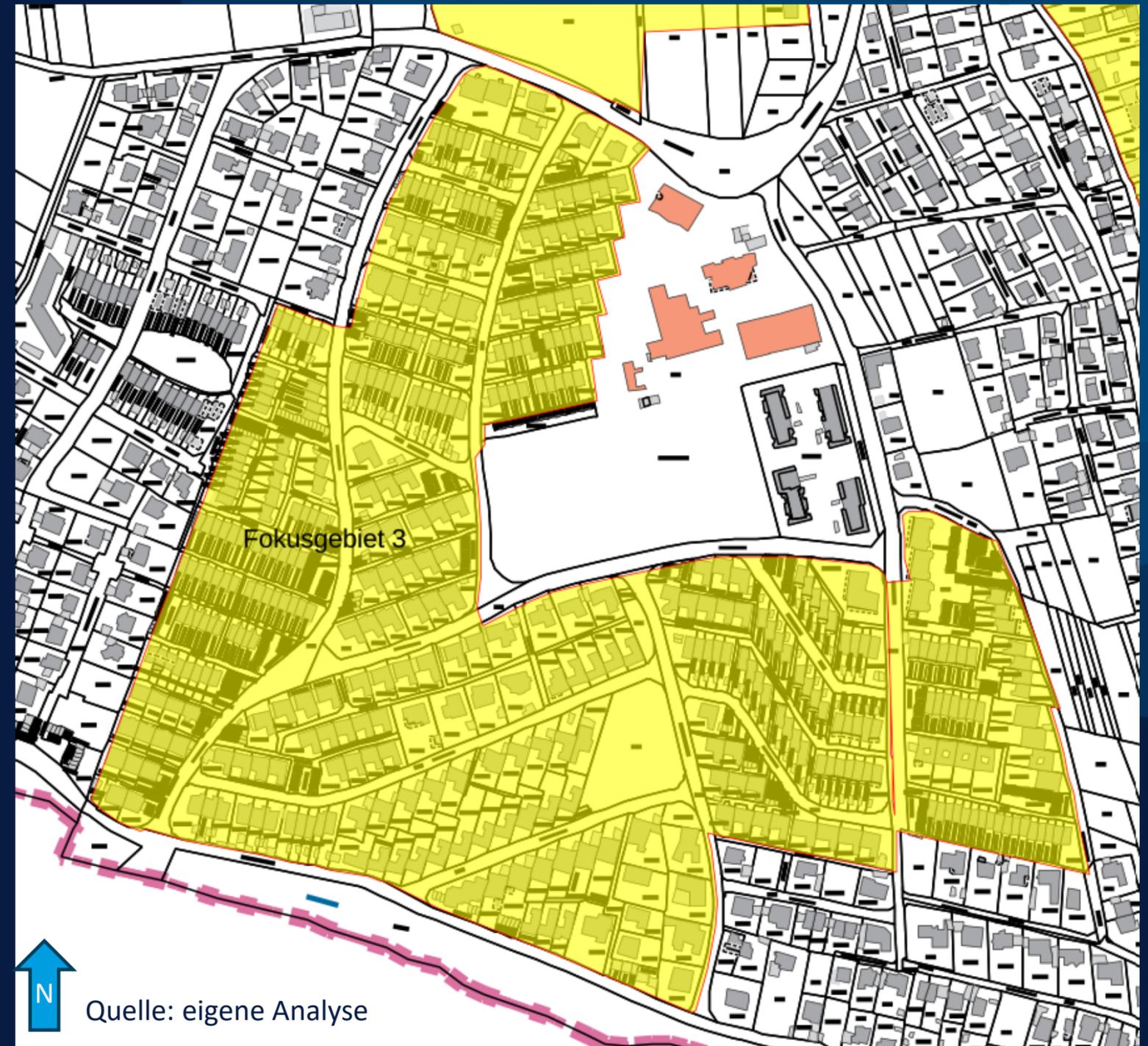
Entwicklung der Fokusgebiete

- Fokusgebiet 2:
 - Im Ort Dittelbrunn mit kommunalen Gebäuden (Kindertagesstätte, Kinderkrippe, Arche, Marienbachzentrum)
 - Neue Heizzentrale geplant im Bereich des Marienbachzentrums
 - Bestehendes NW-Netz Schwimmbad/Schule mit in die Betrachtung einbeziehen



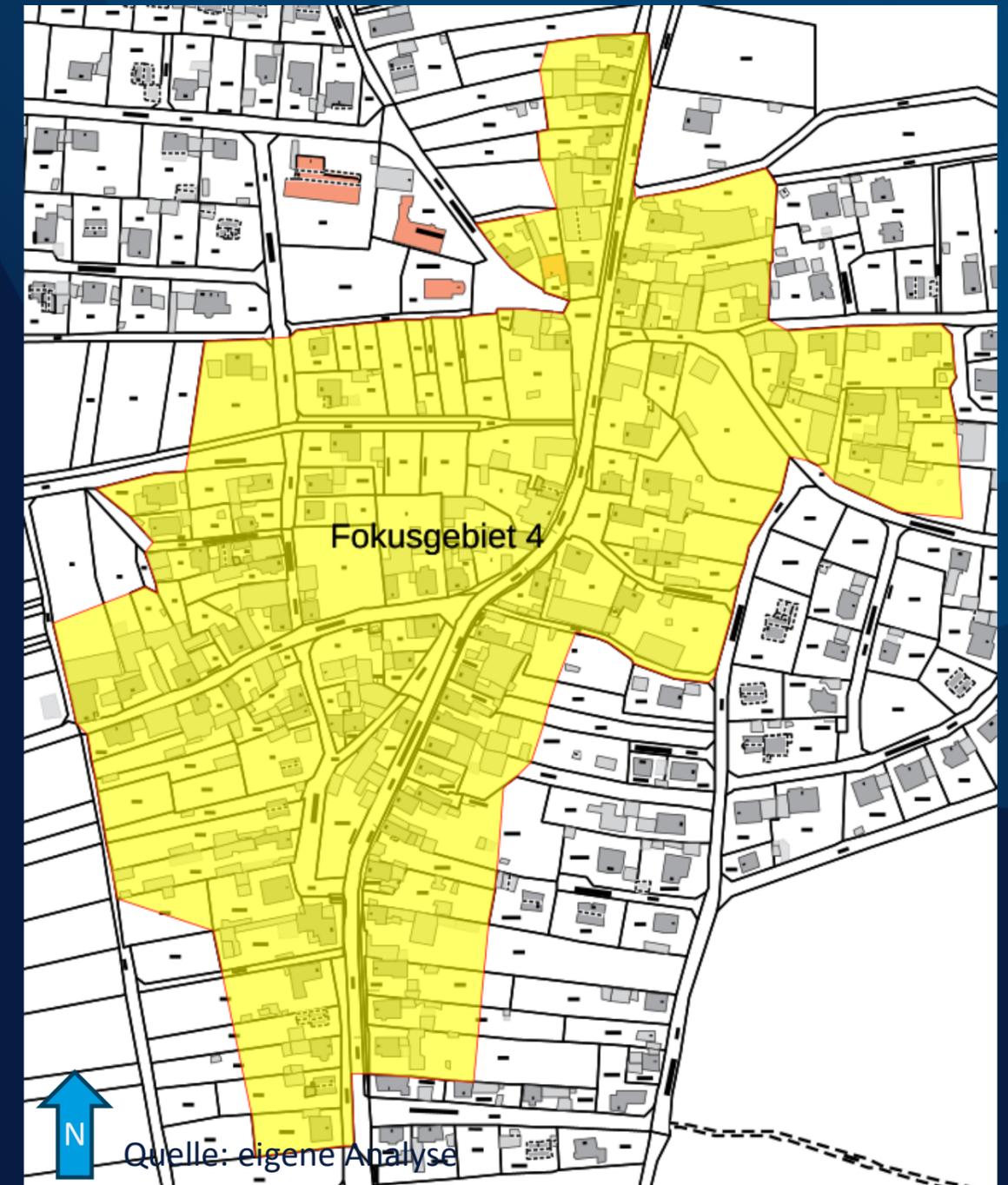
Entwicklung der Fokusgebiete

- Fokusgebiet 3:
 - Bebauung des Gebiets „am Sonnenteller“ aus den 1980er Jahren von der Wärmedichte geeignet für den Bau von Wärmenetzen
 - Wirtschaftlichkeit muss auf Basis der Vielzahl der notwendigen Hausanschlüsse (Reihenhäuser usw.) geprüft werden
 - Viele Interessenten für ein Wärmenetz vorhanden



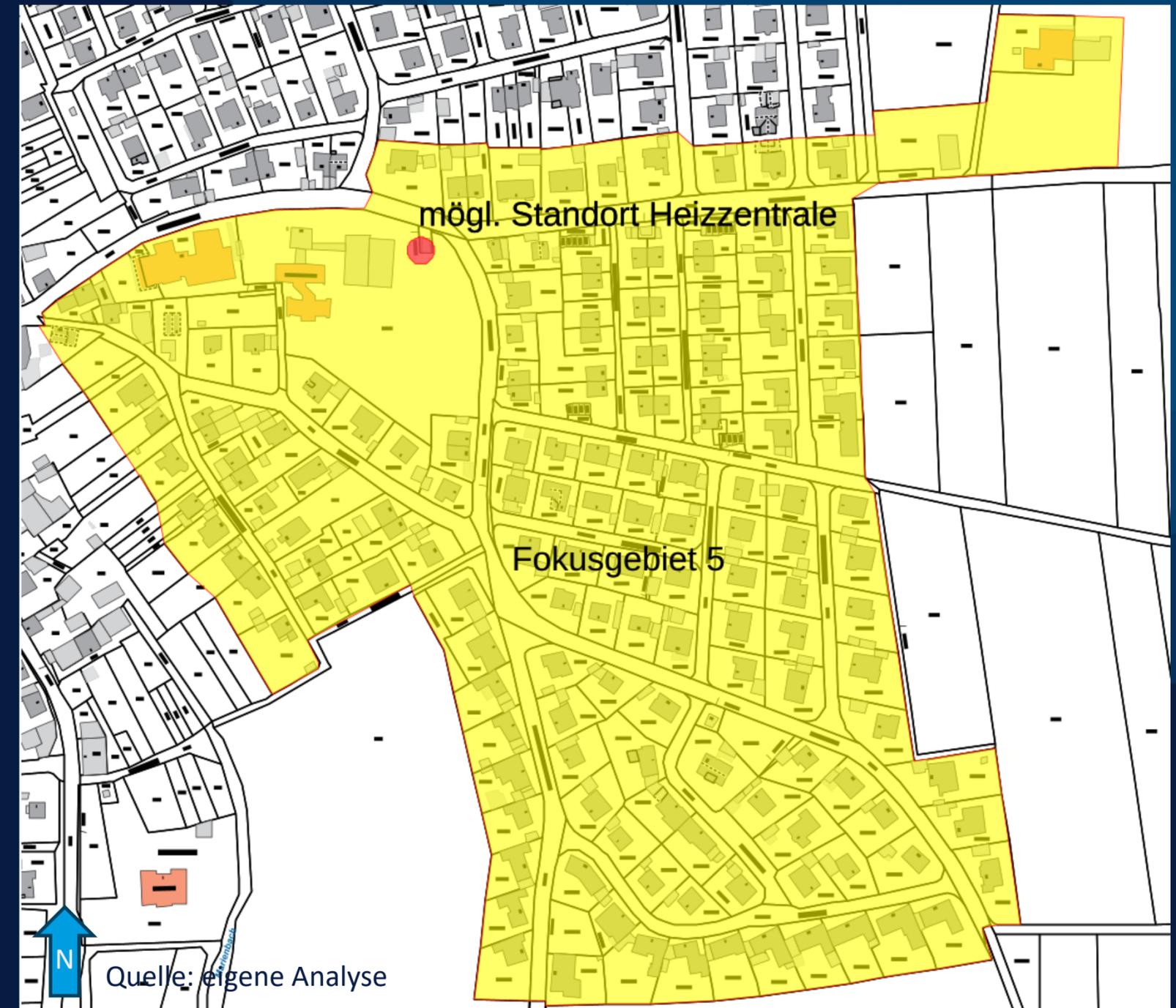
Entwicklung der Fokusgebiete

- Fokusgebiet 4:
 - Im Ort Pfändhausen mit guter Eignung für Wärmenetz
 - Prüfen, ob sich ein Betreiber für ein Wärmenetz finden würde, z.B. landwirtschaftlicher Betrieb



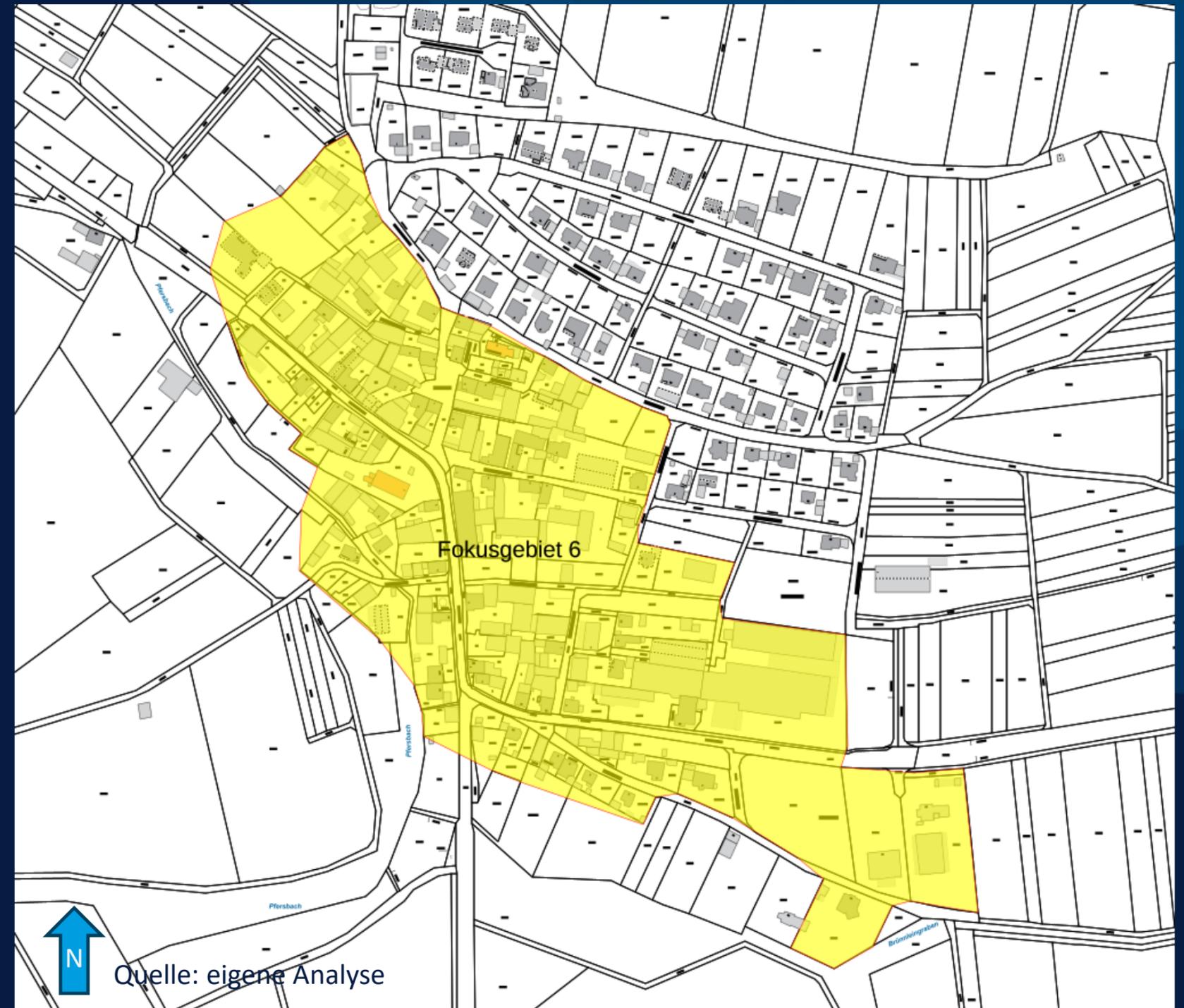
Entwicklung der Fokusgebiete

- Fokusgebiet 5:
 - Im Ort Hambach mit guter Eignung für Wärmenetz
 - Kommunale Gebäude (Grundschule, Kindergarten)
 - Möglicher Standort für eine Heizzentrale im Osten der Grundschule



Entwicklung der Fokusgebiete

- Fokusgebiet 6:
 - Im Ort Holzhausen mit guter Eignung für Wärmenetz
 - Prüfen, ob sich ein Betreiber für ein Wärmenetz finden würde, z.B. landwirtschaftlicher Betrieb



Interessensabfrage mit Fragebogen

- 123 Fragebogen erhalten, davon 56 online
- 91 Interessenten für einen Anschluss an ein Wärmenetz in den nächsten 15 bis 20 Jahren

Fragebogen zur Mithilfe bei der Kommunalen Wärmeplanung

Wir bitten um Ihre Mithilfe. Füllen Sie diesen Fragebogen bitte aus und geben ihn an die Gemeindeverwaltung zurück. Gerne können Sie auch den QR-Code nutzen und den Fragebogen online ausfüllen.



Objekt Daten, Eigentümer:

Objekt (Ort, Straße, H-Nr.): _____

Eigentümer: _____

Ansprechpartner: _____

(falls abweichend)

Telefon: _____ E-Mail: _____

Abfrage Interesse:

- Ich/wir sind bereits an ein Nahwärmenetz angeschlossen.
- Ich/wir haben Interesse an einem Anschluss an die Nahwärmeversorgung
- Ich/wir können uns einen Anschluss im Jahr _____ vorstellen
- Ich/wir haben kein Interesse, falls möglich, bitte Grund mitteilen: _____

Technische Informationen:

(Bitte auch ausfüllen, falls kein Interesse besteht)

Gebäudeart: freistehendes Gebäude freistehendes Zweifamilienhaus
 Doppelhaushälfte Mehrfamilienhaus
 Reihenendhaus Reihemittelhaus
 Wohnnutzung gewerbliche Nutzung, Art: _____

Baujahr Gebäude: _____ Wohneinheiten: _____
(bzw. Jahr der letzten Sanierung)

Baujahr Heizungsanlage: _____ Wohnfläche: _____

Leistung Heizungsanlage: _____ kW Keller beheizt: ja nein

Brennstoff der Heizanlage, falls nicht an Wärmenetz angeschlossen:

Heizöl Erdgas Wärmepumpe Pelletheizung Sonstiges: _____

Art der Heizungsanlage:

(zus.) Einzelöfen Zentralheizung

Bisheriger Jahresverbrauch für die Wärmeversorgung:

Gas: _____ kWh/Jahr Öl: _____ Liter/Jahr Wärmenetz: _____ kWh/Jahr

Strom: _____ kWh/Jahr Pellets: _____ to oder m³/Jahr Sonst.: _____

Was kommt als Nächstes?



VORBEREITUNG



EIGNUNGSPRÜFUNG



BESTANDS- &
POTENZIALANALYSE



ZIELSZENARIO

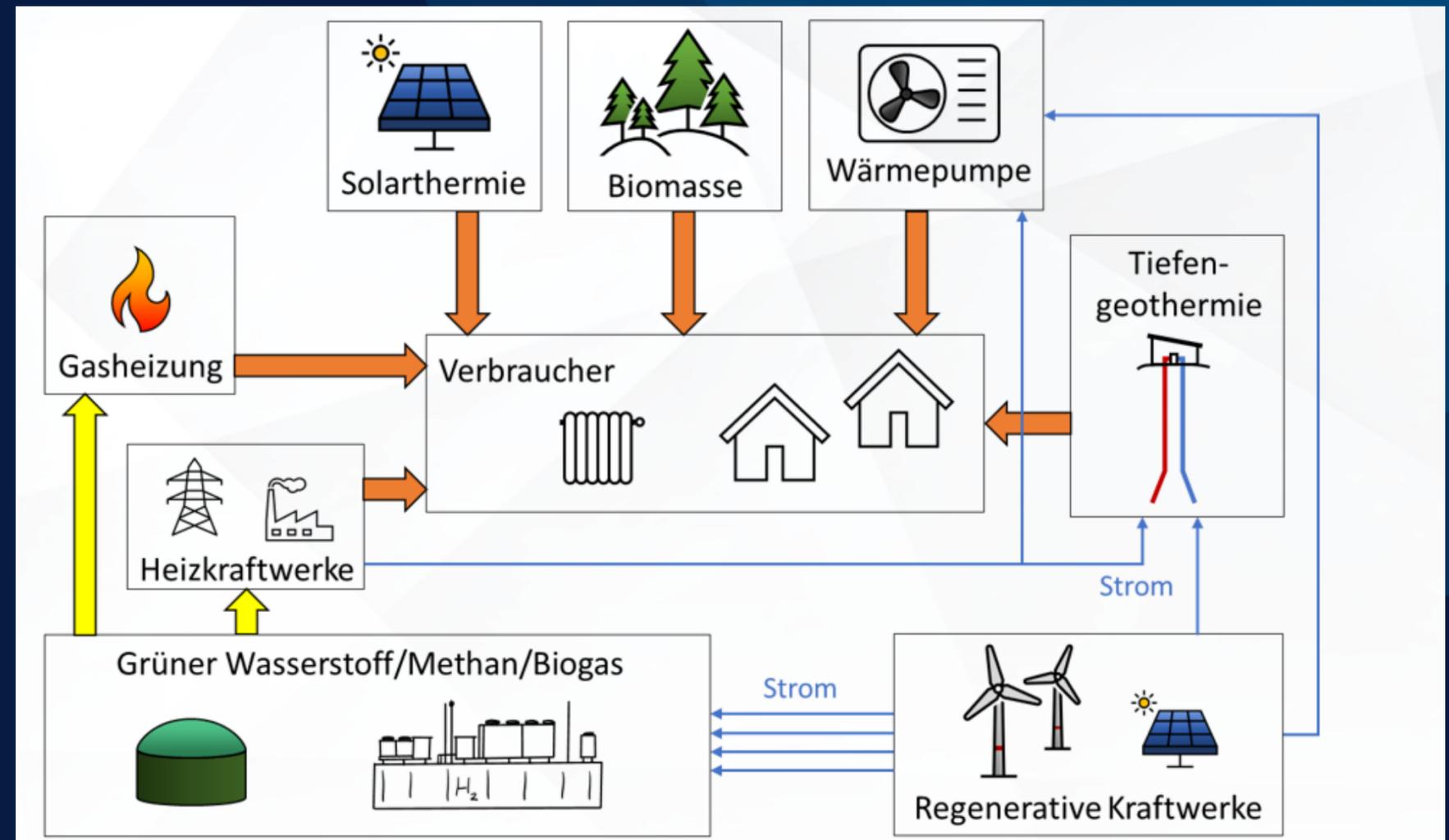


UMSETZUNGSSTRATEGIE
& MASSNAHMEN

- Nähere Untersuchung der Fokusgebiete
- Prüfung der Standorte für mögliche Energiezentralen
- Prüfung von möglichen Versorgungsmöglichkeiten für dezentrale Versorgung (technologieoffen)
- Ggf. Beteiligung relevanter Akteure für die Fokusgebiete
- Entwicklung von Maßnahmen-Vorschlägen
- Formulierung des Zielszenarios und der Umsetzungsstrategie
- Fertigstellung des Kommunalen Wärmeplans

Welche Möglichkeiten der CO₂-neutralen Wärmeversorgung gibt es?

- Für Gebiete ohne Wärmenetze:
 - Wärmepumpen (Grundwasser, oberflächennahe Geothermie, Umgebungsluft)
 - Solarthermie
 - Biomasse (Hackschnitzel, Pellets usw.)
 - Umstellung der Gasheizungen auf „grüne“ Gase
- Für Wärmenetze
 - Geothermie
 - Biomasse (Biogas, Hackschnitzel usw.)
 - Regenerative Kraftwerke
- Wichtig: zusätzlich Reduzierung der Treibhausgasemissionen durch Sanierungsmaßnahmen oder Heizungsumstellungen



Quelle: Volker Quaschnig

VIELEN DANK

KONTAKTDATEN

Christian Gäb, RIWA GmbH
Klaus Gottschalk, netCADservice GmbH

✉ gottschalk@netcadservice.de

☎ 08654 8940

RIWA GmbH
An der Neumühle 5
87700 Memmingen

